



# Bericht über das Jahr 2025

Vorwort.....	3
Bericht des Aufsichtsrates .....	6
Lagebericht .....	8
Jahresabschluss.....	27
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	43
Impressum.....	51



Der Vorstand der AKTIVBANK AG: Sven Schneider, Gerhard Glesel, Hauke Kahlcke, Frank Geisen (v. l. n. r.)

## Vorwort – Rückblick auf 2025 und Perspektiven für die Zukunft

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Geschäftsbericht 2025 der AKTIVBANK AG steht für Kontinuität, Stabilität und eine vorausschauende Weiterentwicklung unseres Hauses. In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld konnten wir auch im zurückliegenden Geschäftsjahr auf ein tragfähiges Geschäftsmodell bauen und unsere strategische Ausrichtung konsequent verfolgen.

Die Ergebnisse des Jahres 2025 bestätigen die Stärke unserer Position als spezialisiertes Finanzinstitut für Zentralregulierung und Factoring. Gleichzeitig haben wir unsere Prozesse weiterentwickelt: Die fortschreitende Digitalisierung, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie die Integration der E-Rechnung sind heute fester Bestandteil unseres operativen Handelns und leisten einen messbaren Beitrag zu Effizienz, Transparenz und Kundennutzen.

Neben der wirtschaftlichen Entwicklung ist das Geschäftsjahr 2025 auch durch einen geplanten personellen Übergang im Vorstand geprägt. Nach mehr als dreizehn Jahren erfolgreicher Tätigkeit wird Herr Hauke Kahlcke seine Vorstandsfunktion zum 30. Juni 2026 übergeben. Mit Herrn Sven Schneider übernimmt ab dem 01.01.2026 ein erfahrener Kenner des Hauses und der Zentralregulierung, Verantwortung im Vorstand. Er ist seit sieben Jahren bei der AKTIVBANK AG tätig und übte seit achtzehn Monaten die Funktion des Generalbevollmächtigten aus.

Diesen Übergang greifen wir im folgenden Vorstandsdialog auf. Im Gespräch geben Herr Kahlcke und Herr Schneider Einblicke in die strategischen Schwerpunkte der AKTIVBANK AG und Perspektiven der kommenden Jahre.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns im Geschäftsjahr 2025 entgegengebracht haben und laden Sie ein, den Geschäftsbericht 2025 der AKTIVBANK AG zu lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre AKTIVBANK AG

Gerhard Giesel  
Vorstand

Frank Geisen  
Vorstand

Hauke Kahlcke  
Vorstand

Sven Schneider  
Vorstand

März, 2026

**Geschäftsbericht: Herr Kahlcke, wie bewerten Sie die Entwicklung der AKTIVBANK AG in den vergangenen 13 Jahren?**

**Hauke Kahlcke:** Die vergangenen 13 Jahre waren sehr erfolgreich. Wir haben unser Geschäftsmodell geschärft, unsere Position in der Zentralregulierung signifikant ausgebaut und zugleich gezielt in Prozesse, Systeme und Strukturen investiert. Dabei stand stets im Vordergrund, nachhaltiges Wachstum mit einer soliden Risikosteuerung zu verbinden. Ein wichtiger Meilenstein war auch die Übernahme des Zentralregulierungsportfolios der VR DISKONTBANK im Jahr 2019. Durch die kontinuierliche und zugleich sehr fokussierte Weiterentwicklung verfügen wir heute über eine stabile Marktposition, eine verlässliche Kundenbasis und eine leistungsfähige Organisation. Dies ist eine gesunde Grundlage für die kommenden Jahre.

**Geschäftsbericht: Wie sehen Sie die AKTIVBANK AG heute strategisch aufgestellt?**

**Hauke Kahlcke:** Die AKTIVBANK AG steht heute auf einem sehr soliden Fundament, sowohl finanziell als auch organisatorisch und technologisch. Wir haben in den vergangenen Jahren gezielt in unsere IT-Anwendungen investiert und damit eine zukunftsfähige Basis geschaffen. Gleichzeitig verstehen wir uns als verlässlicher Partner für unsere Geschäftspartner und als sicherer Arbeitgeber für unsere Mitarbeitenden. Diese Stabilität ist ein zentraler Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung.

**Geschäftsbericht: Herr Schneider, wie möchten Sie die bestehende strategische Ausrichtung fortführen und weiterentwickeln?**

**Sven Schneider:** Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt in der weiteren Modernisierung unserer IT-Landschaft. Insbesondere die Erneuerung unseres ERP-Systems ist eine zentrale Zukunftsinvestition. Parallel treiben wir die Digitalisierung unserer Prozesse konsequent voran. Von der digitalen Antragsstrecke über optimierte Kundenschnittstellen, bis hin zur Weiterentwicklung der digitalen Kundenkommunikation. Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz wird dabei eine wichtige Rolle spielen, um Effizienzpotenziale zu heben und den Service für unsere Kunden weiter zu verbessern. Zudem investieren wir in die Qualifizierung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, um neue Technologien optimal zu nutzen und Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten.

**Geschäftsbericht: Welche regulatorischen und marktseitigen Entwicklungen sehen Sie als besonders prägend für die Zukunft?**

**Sven Schneider:** Die regulatorischen Anforderungen bleiben weiterhin dynamisch, etwa im Hinblick auf mögliche Veränderungen im Geldwäschegesetz oder weitere aufsichtsrechtliche Vorgaben. Gleichzeitig stellt die Einführung der E-Rechnung viele Marktteilnehmer vor organisatorische und technische Herausforderungen, bietet für unser Haus aber zugleich auch Chancen. Für beide Themenschwerpunkte verfügen wir bereits über konkrete Lösungen. Dank unserer soliden finanziellen Basis und der bereits geschaffenen technologischen Grundlagen sind wir gut vorbereitet, diese Veränderungen aktiv zu gestalten und unseren Kunden auch künftig Stabilität und Verlässlichkeit eines spezialisierten Finanzinstituts zu bieten.

## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Unternehmensführung überwacht und ihm in seinen geschäftlichen Entscheidungen unterstützt. Zu diesem Zweck fanden im Berichtszeitraum vier gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat am 20.03., 28.04., 17.10. und 01.12.2025 statt.

In jeder der oben genannten Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. Vorgänge, die eine wesentliche Bedeutung für Rentabilität und Liquidität hatten oder haben könnten, wurden dabei gesondert erläutert. Abweichungen von der ursprünglichen Planung wurden analysiert und ausführlich erklärt. Grundlage der Berichterstattung bildeten jeweils schriftliche Unterlagen. Dazu zählten regelmäßig eingereichte Dokumente wie der Monatsbericht, der allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung steht, sowie der vierteljährliche Risikobericht. Letzterer enthält detaillierte Informationen zur Geschäftsentwicklung in den Bereichen Zentralregulierung, Kreditgeschäft und Factoring sowie zur Risikotragfähigkeit, zu bedeutenden Einzelengagements und zur Risikovorsorge. Darüber hinaus legte der Vorstand zu jeder Sitzung einen Bericht über die Marktaktivitäten vor, der nach den einzelnen Geschäftsbereichen gegliedert war. Diese Berichte wurden in den Sitzungen vom Vorstand mündlich erläutert und anschließend gemeinsam intensiv diskutiert. Neben diesen regelmäßig vorgelegten Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat auch zu zahlreichen weiteren Themen schriftliche Vorlagen zur Verfügung gestellt. In Einzelfällen erfolgte die Darstellung bestimmter Vorgänge mündlich.

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut von vielfältigen Herausforderungen für die Finanzbranche geprägt. Im Mittelpunkt standen dabei die weiterhin bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit Inflation und geopolitischen Spannungen, ebenso wie verschärfte regulatorische Anforderungen und Themen rund um die IT-Sicherheit – insbesondere die DORA-Verordnung. Diese Themen bildeten somit auch einen Bestandteil der Berichte und Beratungen. Zusätzlich stellte der Vorstand ein monatliches Reporting zur Verfügung.

Ein zentrales Anliegen des Aufsichtsrats war es, die strategische Ausrichtung der Bank zu überprüfen und sicherzustellen, so dass auf die sich verändernden Marktbedingungen angemessen reagiert werden kann. Hierzu überprüfte der Aufsichtsrat in einer Sitzung die Geschäfts- und Risikostrategie. Zudem waren die Revisionsberichte, das Vergütungssystem sowie der Sachstand bei den relevanten Projekten Gegenstand der Sitzungen. Die Planung für das Folgejahr wurde in der Zusammenkunft vom 01.12.2025 verabschiedet. Desgleichen erfolgte die Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung. Darüber hinaus befassten wir uns mit einer Reihe von ad hoc aufgetretenen Fragestellungen und Herausforderungen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde zwischen den Sitzungen vom Vorstand über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Vorsitzende hat in der nächstfolgenden Aufsichtsratssitzung seinerseits hierüber informiert.

Wie bereits im Vorjahr hat der Aufsichtsrat auch im Jahr 2025 an aufsichtsrechtlichen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen, um seine erforderliche Sachkunde kontinuierlich zu vertiefen und auszubauen.

Der Aufsichtsrat hat im Laufe des Berichtsjahres 23 Beschlüsse, die seiner Zustimmung bedurften, gefasst.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichts von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befunden. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt gem. § 322 Abs.1 HGB erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft. In der Sitzung vom 16.03.2026 wurden die Unterlagen mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern, die an der Sitzung teilnahmen und über die Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten, intensiv besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2025 gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Wir haben uns dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung angeschlossen.

Mit Wirkung zum 01.01.2025 wurde Martina Novotny, Vorständin der ANWR GROUP eG, in den Aufsichtsrat bestellt. Zum 20.03.2025 endete die planmäßige Amtszeit von Hayo Galipp-Le Hanne als Aufsichtsratsmitglied. Zum Stichtag 26.05.2025 wurde Klaus Rollmann, Mitglied des Aufsichtsrats der ANWR GROUP eG, in den Aufsichtsrat aufgenommen. Im Namen des gesamten Gremiums heißen wir Martina Novotny und Klaus Rollmann willkommen und danken Hayo Galipp-Le Hanne für die jederzeit ausgezeichnete und gute Zusammenarbeit.

Der gesamte Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AKTIVBANK AG seinen herzlichen Dank für ihr großartiges Engagement und die im Jahr 2025 erbrachten Leistungen aus.

Mainhausen, im März 2026

Der Aufsichtsrat

[Frank Schuffelen](#)

Vorsitzender

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main

## I. Grundlagen der AKTIVBANK AG

### A. Geschäftsmodell

Die AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main betreibt das Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft für Handelskooperationen und den ihnen angeschlossenen Handelsunternehmen sowie für die mittelständischen Firmenkunden. Als hundertprozentige Tochter der DZB BANK GmbH, Mainhausen, gehört sie wie diese zur ANWR GROUP eG, Mainhausen. Innerhalb der ANWR GROUP eG ist die AKTIVBANK AG neben der DZB BANK GmbH das Spezialinstitut für Einkaufs- und Absatzfinanzierung für Bündnisse in Handel. Zu den Kunden gehören insbesondere mittelständische Groß- und Einzelhändler, Wiederverkäufer und Weiterverarbeiter, die sich in Verbundgruppen, Franchiseorganisationen oder Kooperationen zusammengeschlossen haben.

Die AKTIVBANK AG hat auch im Geschäftsjahr 2025 die Einkaufsverbände mit deren Anschlusshäusern und Lieferanten sowie die Kunden aus dem Geschäftsfeld Factoring mit Service- und Finanzierungsangeboten unterstützt. So bietet die AKTIVBANK AG beispielsweise bei saisonalen Schwankungen des Geschäftsverlaufes unserer Kunden darauf ausgerichtete Finanzierungsangebote im Geschäftsbereich Zentralregulierung an. Im Geschäftsbereich Factoring ermöglichen wir die hundertprozentige Auszahlung des Rechnungsbetrages (100 % Auszahlung im Factoring). Durch die hundertprozentige Auszahlung wird die Planungssicherheit der Factoringkunden erhöht (Auszahlungsbetrag entspricht dem vollen Rechnungsbetrag) und die Buchhaltung der Factoringkunden deutlich vereinfacht, weil die Buchungen gegen das Sperrkonto vollständig entfallen.

Die AKTIVBANK AG verfügt über eine Zweigstelle in Pforzheim und hat keine bankgeschäftlich tätigen Niederlassungen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

### B. Ziele und Strategien

Um auch in Zukunft in einem herausfordernden Umfeld die vorhandene Wettbewerbsposition zu halten und weiter auszubauen, setzen wir mit unseren geschäftspolitischen Leitlinien unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Die AKTIVBANK AG versteht sich als Supply-Chain-Finanzdienstleister, also Finanzdienstleistungen „rund um die Forderung“ als integraler Bestandteil entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten vom Lieferanten bis zum Endkunden. Die hierfür erforderliche Usability (z. B. in Form einer dauerhaften technischen Weiterentwicklung) und Servicequalität sowie die zeitnahe und flexible Betreuung unserer Kunden

sind daher unsere wesentlichen Aufgabenstellungen. Darüber hinaus strebt die AKTIVBANK AG mittelfristig in der Zentralregulierung und Factoring weiterhin ein qualitatives und quantitatives Wachstum an. Nachhaltigkeit bleibt auch im Jahr 2025 ein zentraler Pfeiler unseres unternehmerischen Handelns. Unser Ziel ist es, alle drei ESG-Dimensionen – Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und gute Unternehmensführung – in unseren Aktivitäten zu verankern und so einen aktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung zu leisten. Im Jahr 2024 wurde daher eine eigenständige Funktion zur Koordination der Nachhaltigkeitsentwicklung geschaffen, die unmittelbar an den Vorstand der AKTIVBANK AG berichtet.

## II. Wirtschaftsbericht

### A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Fortsetzung der geldpolitischen Lockerung<sup>1</sup>

Der Zinssenkungszyklus, der in den meisten großen Volkswirtschaften im Jahr 2024 begann, setzte sich 2025 weiter fort. Die Europäische Zentralbank senkte in der ersten Jahreshälfte die Zinsen weiter und wechselte anschließend in einen Haltemodus. Grundlage der fortgesetzten geldpolitischen Lockerung ist ein ausgeglichenerer Inflationsausblick. Im Euroraum liegt die Inflationsrate bereits im Jahresverlauf 2025 in etwa auf Zielniveau, mit einer Jahresrate von 2,1 %.

#### Positive Entwicklung der Finanzmärkte trotz hoher politischer Unsicherheiten und erhöhter Volatilität<sup>1</sup>

Die politischen Unsicherheiten blieben auch im Jahr 2025 erhöht und erreichten sogar neue Höchststände. Ein wesentlicher Beitrag dazu lag bei der seit Jahresanfang 2025 regierenden US-Administration, die unter anderem durch umfassende Zollandrohungen und -erhebungen gegenüber vielen Handelspartnern für weltweite Verunsicherung sorgte. Auch der weiterhin andauernde Krieg in der Ukraine und die Eskalation des Nahostkonflikts trugen dazu bei. Die neue Bundesregierung in Deutschland und die Ankündigung umfassender Fiskalausgaben wurden an den Finanzmärkten aufgrund positiverer Wachstumsaussichten positiv aufgenommen. Die weiteren Zinssenkungen der Notenbanken und anhaltende Hoffnungen auf Produktivitätseffekte durch Künstliche Intelligenz (KI) sorgten zusätzlich für Kursanstiege. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure spürbar. Äußerungen der neuen US-Regierung führten regelmäßig zu hoher Volatilität an den Finanzmärkten. Auch die Ankündigung des chinesischen KI-Startups DeepSeek, deutlich kostengünstiger und effizienter als amerikanische KI-Modelle vergleichbare Ergebnisse liefern zu können, sorgte für drastische Marktbewegungen und führte beim amerikanischen Chiphersteller Nvidia zu einem Rückgang des Börsenwerts um knapp 600 Milliarden US-Dollar innerhalb eines Tages – dem bislang größten Verlust eines Unternehmens an einem Tag.

<sup>1</sup> BVR (2026): Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2025, Stand 28.01.2026.

### Konjunktur in Deutschland: Wirtschaft stabilisiert sich<sup>1</sup>

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den Jahren 2023 und 2024 noch um 0,9 % beziehungsweise 0,5 % gesunken war. Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um hohe 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % und damit in gleichem Maße wie 2024.

### Globale und inländische Faktoren verhindern Erholung<sup>1</sup>

Zwar hat sich die wirtschaftliche Stimmung zu Jahresbeginn aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten – unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik – und anhaltenden inländischen Strukturproblemen – wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit – dämpfte die Konjunktur. Im Zuge von Vorzieheffekten der angekündigten US-Importzollerhöhungen war das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal noch deutlich gestiegen. Im weiteren Jahresverlauf belasteten die Zollerhöhungen jedoch umso mehr. Auch die zum Jahresende langsam wirksam werdenden Wachstumsimpulse der Bundesregierung, wie die Verbesserung der Abschreibungsbedingungen, führten noch keine durchgreifende Belebung herbei.

### Großhandelsumsatz im Jahr 2025 real um 2,1 % höher als im Vorjahr<sup>2</sup>

Der Großhandel in Deutschland verzeichneten laut vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2025 einen realen (preisbereinigten) Umsatzanstieg von 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Besonders stark entwickelte sich dabei der Handel mit Uhren und Schmuck, schweren Maschinen, und Software. Die Großhandelsbranchen Textilien, sowie Bekleidung und Schuhe konnten gegenüber 2025 keine besondere Zunahme erzielen. Lebensmittelbranchen verhalten sich gemischt, konnten jedoch insgesamt einen leichten Zuwachs verzeichnen. Möbel und elektronische Bauteile mussten gegenüber 2024 leichte Einbußen hinnehmen.

### Weiter steigende Konsumausgaben<sup>1</sup>

Wie bereits im Vorjahr stabilisierten die Konsumausgaben die Gesamtentwicklung. Zwar legte der Privatkonsum preisbereinigt mit 1,4 % etwas stärker zu als 2024 (+0,5 %), auch wegen nachlassender Inflationssorgen. Angesichts der hohen Unsicherheiten über die Einkommens- und Arbeitsmarktentwicklung entfaltete das Ausgabenwachstum dennoch nur wenig

<sup>1</sup> BVR (2026): Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2025, Stand 28.01.2026.

<sup>2</sup> DeStatis: Umsatz im Großhandel: Deutschland, Jahre, Preisarten, Wirtschaftszweige in konstanten Preisen, aufgerufen am 25.02.2026.

Dynamik. Schwächere Lohnsteigerungen, das Auslaufen der Inflationsausgleichsprämien und die höheren Sozialversicherungsbeitragssätze wirkten ebenfalls dämpfend auf den Privatverbrauch. Verglichen mit dem Privatkonsum expandierten die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates abermals stärker, wenn auch mit 1,5 % nur geringfügig. Treibende Faktoren waren hier unter anderem die weiter zunehmenden Ausgaben im Gesundheits- und Pflegebereich. Insgesamt lieferten die Konsumausgaben mit 1,0 Prozentpunkten abermals den größten Wachstumsbeitrag zum Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

#### Unveränderte Inflationsrate<sup>1</sup>

Nach den kräftigen Preissteigerungen in den Jahren 2021 bis 2023 hat sich die Preisentwicklung im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt legte der Verbraucherpreisindex um 2,2 % zu und damit im gleichen Maße wie 2024. Innerhalb des Jahres schwankte die Inflationsrate leicht um diesen Wert, wobei mit 2,4 % im September und 1,8 % im Dezember die höchsten und niedrigsten Monatsraten in der zweiten Jahreshälfte erreicht wurden. Auf Jahressicht blieben die Dienstleistungspreise mit einem Anstieg um 3,5 % der stärkste Treiber der Gesamtteuerung (2024: + 3,8 %). Unter anderem für Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+ 8,7 %), Wartungen und Reparaturen von Fahrzeugen (+ 5,5 %) sowie Gaststättendienstleistungen (+ 4,0 %) mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher spürbar mehr Geld aufwenden. Waren verteuerten sich demgegenüber um weniger deutliche 1,0 % (wie bereits 2024).

#### B. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr war durch die stagnierende Konjunktur, den politischen Unsicherheiten sowie der anhaltenden Lockerung der Geldpolitik geprägt. Angesichts dieser schwierigen Rahmenbedingungen beurteilt der Vorstand der AKTIVBANK AG den Geschäftsverlauf des Jahres 2025 als positiv. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage werden als geordnet beurteilt.

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir die kumulierten Umsätze im Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft auf 13.075 Mio. EUR gesteigert und lagen somit 365 Mio. EUR bzw. 2,9 % über dem Vorjahreswert (12.710 Mio. EUR). Sowohl das Zentralregulierungsgeschäft mit einem Umsatzanstieg von 306,9 Mio. EUR als auch das Geschäftsfeld Factoring mit einem Umsatzwachstum von 6,5 % haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

<sup>1</sup> BVR (2026): Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2025, Stand 28.01.2026.

### C. Ertragslage

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.862 TEUR auf 5.473 TEUR verringert, was auf geringere Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen und aus Finanzierungsprodukten zurückzuführen ist. Dies lag zum einen an dem im ersten Halbjahr stark gesunkenen 3M-Euribor als Hauptreferenzzinssatz. So sind die Zinserträge um 3.396 TEUR auf 6.848 TEUR gefallen. Die ebenfalls niedrigeren Refinanzierungskosten (Rückgang 1.535 TEUR auf 1.375 TEUR) konnten den Rückgang im Zinsertrag nicht vollständig kompensieren.

Trotz der gesamtwirtschaftlichen Lage konnte durch das Umsatzwachstum der Provisionsüberschuss von 27.703 TEUR um 1.076 TEUR bzw. rd. 3,9 % auf 28.779 TEUR entsprechend in den Geschäftsfeldern Zentralregulierung und Factoring gesteigert werden.

Die Verwaltungsaufwendungen sind um 476 TEUR bzw. 2,9 % auf 16.800 TEUR gestiegen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt mit 974 TEUR auf dem Vorjahresniveau .

Das Betriebsergebnis vor Bewertung und Steuern ist leicht von 18.628 TEUR um 419 TEUR auf 18.209 TEUR gesunken.

Das Bewertungsergebnis hat sich um 1.779 TEUR auf 11.090 TEUR verschlechtert. Für mögliche, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden Pauschalrisikovorsorgen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet; für mögliche latente Adressrisiken haben wir eine ausreichende Risikovorsorge getroffen sowie den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB weiter aufgestockt. Im Ergebnis sind Zuführungen für akute und latente Kreditrisiken sowie signifikante Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB enthalten.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich für das Jahr 2025 auf 7.120 TEUR. Für das Jahr 2025 kommt erstmalig der Ergebnisabführungsvertrags über 7.002 TEUR an die DZB BANK GmbH zum Tragen.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a KWG (Quotient aus Jahresüberschuss vor Gewinnabführung und Bilanzsumme) beträgt zum 31.12.2025 2,21 %.

## D. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Es standen ausreichende Liquiditätsreserven für die Finanzierung der Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Unsere Refinanzierung erfolgt – neben dem Eigenkapital – im Wesentlichen durch Kundeneinlagen und nachrangige Verbindlichkeiten. Wir verfügen über Geldhandelslinien, insbesondere innerhalb des Genossenschaftlichen Finanzverbunds. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren in der Regel aus der Abwicklung des Zentralregulierungsgeschäfts und sind lediglich stichtagsbedingt.

Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffern (LCR- und NSFR-Kennziffer) wurden stets eingehalten. Neben der Einkaufsfinanzierung im Rahmen der Zentralregulierung konnten sämtliche wirtschaftlich und risikopolitisch vertretbaren Finanzierungswünsche der Kunden erfüllt werden.

## E. Kapitalstruktur

Mit Inkrafttreten der CRR III zum 01.01.2025 erfolgte planmäßig eine Einzahlung der DZB BANK GmbH in die Kapitalrücklage der AKTIVBANK AG in Höhe von 9.000 TEUR. Dadurch hat sich das bilanzielle Eigenkapital auf 79.310 TEUR erhöht. Zusätzlich bestehen in der AKTIVBANK AG Reserven nach § 340 g HGB in Höhe von 33.250 TEUR. Ausgehend von dem für das Geschäftsjahr 2025 in Kraft getretenen Ergebnisabführungsvertrages an die DZB BANK GmbH, hat sich ansonsten das bilanzielle Eigenkapital nicht verändert. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde gegenüber dem Vorjahr um 7.100 TEUR auf 33.250 TEUR erhöht. Mit dieser Stärkung des Eigenkapitals soll zukünftig steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung getragen werden.

Mit der Alleingesellschafterin DZB BANK GmbH ist ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Das Ergebnis des Jahres wird nicht als Dividende, sondern nach Aufstellung des Jahresabschlusses im Rahmen der Gewinnabführung an die Alleingesellschafterin übertragen.

Die aufsichtsrechtliche Mindestanforderung an die erforderliche Eigenmittelquote hat die Bank selbst bei Berücksichtigung saisonbedingter Schwankungen der Forderungen an Kunden weiterhin deutlich überschritten. Auch unter Berücksichtigung von Kapitalerhaltungspuffer und institutspezifischem antizyklischen Puffer lag die Gesamtkapitalquote permanent über der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung.

## F. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt am Bilanzstichtag 316.523 TEUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 43.119 TEUR gestiegen. Die Forderungen an Kunden belaufen sich auf 101.826 TEUR und liegen damit um 16.155 TEUR über dem Vorjahr. Die Barreserve ist durch das Guthaben bei Zentralnotenbanken stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 80.002 TEUR gefallen und beträgt nun 3.543 TEUR. Folglich fallen die Forderungen an Kreditinstituten höher aus und belaufen sich auf 208.602 TEUR (Vj.: 101.709 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2025 13 TEUR (Vj.: 52 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind stichtagsbedingt um 20.240 TEUR auf nun 167.978 TEUR gestiegen. Die Eigenkapitalbasis und die Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB wurden durch die Kapitaleinzahlung der DZB BANK GmbH und der Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um 16.100 TEUR auf insgesamt 112.560 TEUR gestärkt. Damit beträgt die bilanzielle Eigenkapitalquote 25,1 %. Wesentliche weitere Passivposten sind Nachrangige Verbindlichkeiten über 10.205 TEUR (Vj.: 10.205 TEUR) sowie die Rückstellungen mit 17.512 TEUR (Vj.: 17.782 TEUR).

Die Vermögenslage der AKTIVBANK AG ist geordnet.

## G. Beurteilung der Lage und des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftsleitung der AKTIVBANK AG beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2025 unter Berücksichtigung dieser herausfordernden Einflussfaktoren als positiv. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage wird als geordnet beurteilt.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde im Abschnitt Prognosebericht über die für das Jahr 2025 angestrebte Ertragslage berichtet. Im Folgenden wird auf die Erreichung der Zielwerte in absoluter Höhe eingegangen. Bei der steuerungsrelevanten Zielgröße Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurden die Planwerte übertroffen. Sowohl der Zinsüberschuss als auch der Provisionsüberschuss liegen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung leicht oberhalb der Prognosewerte. Im Vergleich zu den Prognosewerten ist der Verwaltungsaufwand und das Bewertungsergebnis (ohne Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB) geringer ausgefallen.

Der unternehmerische Erfolg der AKTIVBANK AG wird außer von finanziellen auch von nichtfinanziellen Einflussfaktoren bestimmt. Sie betreffen u. a. die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern.

Die in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Ziele der AKTIVBANK AG lassen sich nur erreichen, wenn die Bank als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden kann. Im Jahresdurchschnitt 2025 beschäftigten wir 52,5 (Vj. 48,0) weibliche und 60,8 (Vj. 65,5) männliche Mitarbeiter. Die AKTIVBANK AG legt großen Wert auf fundiertes anwendbares Fachwissen und fördert im Rahmen einer langfristigen Planung die beständige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch im Jahr 2025 nutzte die AKTIVBANK AG hierzu neben Präsenzveranstaltungen weiterhin die Online-Angebote der verschiedenen Anbieter.

Hinsichtlich der Zieldefinition einer Geschlechterquote (Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f Abs. 4 i. V. m. § 289 f Abs. 2 Nr. 4 HGB) hat der Aufsichtsrat für die Gremien des Vorstandes und des Aufsichtsrates in seiner Sitzung vom 1. Dezember 2025 eine Zielquote von 0 % (aktuell: 0 % für den Vorstand und 25 % für den Aufsichtsrat) für Frauen bis zum 31. Dezember 2028 festgelegt. Ebenfalls unter Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2028 hat der Vorstand für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes (§ 76 Abs. 4 AktG) die Zielquote für Frauen mit 28 % (aktuell: 28 %) definiert. Grundsätzlich erfolgt die Auswahl neuer Mitglieder des Aufsichtsrates sowie Vorstandes der AKTIVBANK AG kompetenzbasiert. Bei neuen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat und Vorstand bewährt sich bis dato die Überzeugung, unabhängig des Geschlechts der vorgeschlagenen Person, Entscheidungen ausschließlich auf Basis der persönlichen Eignung, Leistung und Qualifikation zu treffen. Primär sollten sich die Profile der Mitglieder des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes fachlich ergänzen, um Strategien und Vorgehensweisen entwickeln zu können, welche die bestmöglichen Entscheidungsgrundlagen für das Unternehmen bieten. Bei der AKTIVBANK AG werden Frauen bei Wahlvorschlägen daher in gleicher Weise wie Männer berücksichtigt.

### III. Risiko- und Chancenbericht

#### A. Risikomanagementsystem

Die Fähigkeit, Risiken richtig beurteilen und gezielt steuern zu können, stellt eine der zentralen Kernkompetenzen im Bankgeschäft dar. Die Beherrschung des Risikos unter allen relevanten Aspekten ist damit ein entscheidender Faktor für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Bank. Neben dieser ökonomischen Motivation für ein hoch entwickeltes Risikomanagement treten umfangreiche aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Risikosteuerung. Die AKTIVBANK AG hat daher auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung der Verfahren zur Identifikation, Messung, Limitierung und Steuerung von Risiken vorangetrieben.

Das Risikomanagement weist aufgrund seiner besonderen Bedeutung für den Fortbestand der Bank und der umfassenden gesetzlichen Anforderungen einen höheren Detaillierungsgrad auf als das Chancenmanagement. Die Steuerung von Chancen basiert auf einem qualitativen Ansatz und ist eng mit dem strategischen Planungsprozess verknüpft.

Die Steuerung von Risiken und Erträgen ist in der AKTIVBANK AG darauf ausgerichtet, die Ertragskraft zu verstetigen. Risikostrategien, Prozessorganisation sowie die Risikomessungs- und Überwachungsinstrumente umfassen alle Geschäfts- und Steuerungsbereiche. Die AKTIVBANK AG verfügt über ein schriftlich fixiertes aktuelles und umfassendes Risikosteuerungsregelwerk. Unser Risikomanagementsystem ist über die Gruppensteuerung der DZB BANK GmbH in das Risikomanagementsystem der DZB BANK Gruppe eingebunden.

Die Risikosteuerung setzt sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie, Teilstrategien (z. B. IT-Gruppenstrategie, ESG-Risikostrategie und Vergütungsstrategie) und den internen Kontrollverfahren zusammen. Die Geschäfts- und Risikostrategie, die Teilstrategien und die damit verbundenen Ziele werden von der Geschäftsleitung mindestens jährlich überarbeitet und neu festgelegt. Grundlage hierfür ist die strategische und operative Jahresplanung im Rahmen der geschäftspolitischen Leitlinien. Weitere zentrale Steuerungsinstrumente sind die Risikoinventur, Risikotragfähigkeitsanalyse, Stresstests und die Kapitalplanung.

Die Geschäftsleitung erörtert mit dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig und detailliert die Geschäfts- und Risikostrategie, die Teilstrategien, die Risikolage, den Kapitalplanungsprozess und die Risikosteuerung der Bank. Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklung der Risikolage und einzelner Risiken durch entsprechende Berichte turnusgemäß bzw. bei Notwendigkeit ad hoc umfassend informiert.

Die Strategien der einzelnen Bereiche und die Planungsergebnisse wurden dem Aufsichtsrat vorgestellt und mit ihm erörtert. Die Strategien und Planungen für die AKTIVBANK AG beinhalten die betriebswirtschaftliche Zielsetzung in Bezug auf den Umsatz der einzelnen Geschäftsbereiche, damit verbundene Ertragsziele, eine technologische Weiterentwicklung der Mehrwertangebote, eine verbesserte Kostenertragsrelation sowie eine Dotierung der Ergebnismittel zur Stärkung des Eigenkapitals.

Die AKTIVBANK AG stellt hohe Anforderungen an eine gezielte Risikoidentifizierung, -einwertung, -messung und -steuerung. Grundsätzlich erfolgt die Messung der Risiken nach Berücksichtigung von wirksamen Risikobegrenzungsmaßnahmen, wie z. B. bewerteten Sicherheiten. Darüber hinaus bestehen nicht quantifizierbare Risikobegrenzungsmaßnahmen im banküblichen Umfang, wie sie sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergeben. Hierzu zählt beispielsweise das Interne Kontrollsystem.

Von den MaRisk werden die als wesentlich definierten Risiken unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risikokonzentrationen und ESG-Risiken erfasst und durch das zur Verfügung gestellte Risikodeckungspotenzial laufend abgedeckt (Risikotragfähigkeit). Unsere bankinternen Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessuale Einbindung in die Gesamtbanksteuerung (ICAAP) sind an den einschlägigen Leitfaden der Bankenaufsicht („RTF-Leitfaden“) ausgerichtet.

Im Rahmen der normativen Perspektive verfügt die Bank über einen mittel- bis langfristigen Kapitalplanungsprozess, welcher insbesondere die geschäftspolitische Entwicklung im Kontext der regulatorischen Eigenmittelanforderungen und deren Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit in einem Standardszenario sowie unter adversen Bedingungen abdeckt. Ebenfalls haben wir einen mehrjährigen internen Refinanzierungsplan, der unser Geschäftsmodell sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie widerspiegelt.

Weiterhin ergeben sich aus den Vorschriften der Bankenaufsicht und den dort entwickelten Standards der internationalen Regulatoren weiterhin hohe Anforderungen an den Eigenmittelbedarf und die internen Steuerungssysteme sowie Governance der Kreditinstitute.

Wir werden daher die weitere Entwicklung sorgsam beobachten, um rechtzeitig die notwendigen Unternehmensentwicklungen planen und Maßnahmen einleiten zu können.

## **B. Risikoinventur / Risikobeurteilung**

Grundlage für ein erfolgreiches Risikomanagement ist die systematische Erfassung wesentlicher Risiken hinsichtlich der Vermögen-, Ertrags und Liquiditätslage. Diese Risikofelder unterliegen generell einer intensiven Überwachung und Steuerung.

Das Risiko ist definiert als eine potenzielle negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis (unerwarteter Verlust).

Die Risikoverantwortlichen haben turnusmäßig die mit der Geschäftstätigkeit der AKTIVBANK AG verbundenen Risiken zu überprüfen und das Schadenspotenzial der Risiken hinsichtlich der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage zu definieren. Das Ergebnis der Gesamtrisikoinventur wird protokolliert und der gesamten Geschäftsleitung zu Kenntnis gebracht. Diese ergreift ggf. erforderliche Maßnahmen und kommuniziert die Risikoinventurergebnisse an den Aufsichtsrat.

Zusätzlich zu den wesentlichen Risiken per Legaldefinition (Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelles Risiko) gelten Risiken als wesentlich, wenn ihre möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage bestimmte Schwellenwerte überschreiten. Diese Schwellenwerte werden in Bezug zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial festgelegt und jährlich überprüft. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Risiken mit wesentlichen Auswirkungen explizit in die Risikoquantifizierung einbezogen sind. Unwesentliche Risiken werden auf zusammengefasster Basis quantitativ in der Risikomessung berücksichtigt. Im Rahmen der Risikoinventur werden auch Risikokonzentrationen innerhalb einzelner Risikoarten oder über verschiedene Risikoarten hinweg analysiert.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Aspekte und Faktoren aus den Dimensionen Umwelt (E), Soziales (S) oder Unternehmensführung (G) deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage sowie auf die Reputation eines Instituts haben können. Dabei stellen sie keine zusätzliche eigene Risikoart dar, sondern werden in anderen Risikoarten berücksichtigt, in denen ihre Auswirkungen schlagend werden. Die AKTIVBANK AG berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken in der turnusmäßigen Risikoinventur. Ein wesentlicher Einfluss auf das bestehende Risikoprofil wurde bis dato nicht festgestellt.

## **C. Risikosteuerung**

### Frühwarnindikatoren

Um wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, vollständig zu erfassen und darzustellen, wurden für jede wesentliche Risikoart verschiedene Frühwarnindikatoren definiert. Diese werden systematisch erfasst und überwacht.

Überschreitungen einer Frühwarngrenze bzw. Eintritt eines genannten Warnkriteriums werden der Geschäftsleitung berichtet und die möglichen Auswirkungen für die Bank diskutiert. Zudem wird ggf. ein anlassbezogener Stresstest für die betroffene Risikoart durchgeführt. Maßnahmen werden individuell abgeleitet.

### Berechnung der Risikotragfähigkeit und Risikodeckungsmasse

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften (ICAAP) als barwertnaher Ansatz.

In der Darstellung der ökonomischen Risikotragfähigkeit werden alle wesentlichen, sachgerecht zu modellierenden und durch Risikodeckungspotenzial zu begrenzenden Risiken abgebildet. Die hier nicht abgebildeten querschnittlichen Risiken (Modellrisiko, Reputationsrisiko) werden im Risikotragfähigkeitskonzept durch pauschale Abschläge bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt. Beteiligungsrisiken werden im Rahmen des Kreditrisikos berücksichtigt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt auf Basis einer rollierenden 12-Monats-Betrachtung, sodass stets ein einjähriger Risikohorizont der Risikomesung zu Grunde gelegt wird.

Die maximale Risikodeckungsmasse beträgt für 2025 116.583 TEUR und ergibt sich aus Bestandteilen des bilanziellen Eigenkapitals i. w. S. (gezeichnetes Kapital, offene Rücklagen und offene Vorsorgereserven gem. § 340 g HGB), stillen Reserven und Lasten, zukünftigen Erträgen mit Sicherheitsabschlägen und zukünftigen Kosten sowie einem Pufferabzugsposten. Aus dem Risikodeckungspotenzial für das Limit-System wird je ein Risikolimit für das Kreditrisiko im Kundengeschäft (12.000 TEUR), Kreditrisiko im Eigengeschäft (400 TEUR), Kreditrisiko in Beteiligungen (150 TEUR), Marktpreisrisiko (3.000 TEUR), operationelles Risiko (2.300 TEUR) und für das Liquiditätsrisiko (1.350 TEUR) festgelegt, deren Einhaltung im Rahmen der vierteljährlichen oder anlassbezogenen Risikoberichterstattung laufend kontrolliert und überwacht wird.

Ebenfalls werden historische und hypothetische Stressszenarien in die Risikobetrachtung einbezogen sowie ein inverser Stresstest und ein Stresstest für einen schweren konjunkturellen Abschwung definiert und die Ergebnisse kritisch reflektiert. Für die historischen und hypothetischen Stressverfahren wird dabei das Gesamtbankrisikolimit zur Beobachtung für eine weitergehende deskriptive kritische Reflexion herangezogen.

Auf dieser Basis werden im Rahmen der vierteljährlichen oder anlassbezogenen Risikoberichterstattung die Auswirkungen der Risiken analysiert. Zur Steuerung der Risiken der Bank werden neben den Szenario-Betrachtungen auch andere branchenspezifische Entwicklungen regelmäßig beobachtet und an die Gremien berichtet. Die Risikotragfähigkeit war jederzeit gegeben. Wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale waren und sind nicht erkennbar.

Den Grenzen und Beschränkungen, die sich aus den eingesetzten Methoden und Verfahren, den ihnen zugrundeliegenden Annahmen und den in die Risikoquantifizierung einfließenden Daten ergeben, wird hinreichend Rechnung getragen (Modellrisiko als Abzugsposten bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials).

Im Rahmen ihrer Funktion kommt der Wahrung von Vertrauen und Reputation bei der AKTIVBANK AG eine hohe Bedeutung zu. Zur Identifizierung von möglichen Reputationsgefahren achtet die AKTIVBANK AG in ihrem Kundenbeziehungsmanagement auf das Feedback der Kunden. Die Bank hat ferner ein Verfahren für das Beschwerdemanagement implementiert, welches durch eine DV-Anwendung unterstützt wird. Zusätzlich wird ein entsprechender Pufferbetrag in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

### Limit-Auslastung

Die Limit-Auslastung (bei Risiko-Limiten und Struktur-Limiten) zieht je nach Größenordnung unterschiedliche Maßnahmen nach sich:

Auslastung / Analyse	Handlungsoptionen
<p><b>Unter 40 % = geringe Limitnutzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungswirkung des Limits ggf. nicht ausreichend</li> <li>• Gefahr ausbleibender Risikoergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information des Vorstandes mittels planmäßigem Risikobericht</li> <li>• Reduzierung des Limits, sofern dieses dauerhaft nicht benötigt wird bzw. alternativ Erhöhung der Risikopositionen zur Ertragsgenerierung</li> </ul>
<p><b>40 % bis 80 % = mittlere Limitauslastung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungswirkung des Limits grundsätzlich gegeben</li> <li>• Zielbereich 70 %, da betriebswirtschaftlich das zur Verfügung gestellte Risikokapital Ertrag generierend eingesetzt werden soll.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung bei Limitnutzung ist möglich</li> </ul>
<p><b>80 % bis 100 % = hohe Limitauslastung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerungswirkung des Limits ist gegeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information des Vorstandes mittels planmäßigem Risikobericht</li> <li>• Ggf. Vorsimulation von dem Eingehen von weiteren Risikoposten</li> <li>• zwingende Handlungen sind nicht notwendig</li> </ul>
<p><b>Über 100 % = Limitüberschreitung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information des Vorstandes unverzüglich</li> <li>• Ursachenanalyse und Maßnahmenvorschläge erarbeiten</li> <li>• Ggfs. Maßnahmen zur Risikoreduzierung bzw. zur Limiterhöhung einleiten</li> <li>• Risikobeurteilung und Risikobericht</li> </ul>

## D. Risikokategorien (-arten)

### Kreditrisiken

Für unser Haus besteht vor dem Hintergrund unseres Geschäftsmodells das Adressenausfallrisiko in Form des Kreditrisikos bzw. in Form des Nichtzahlungsrisikos. Ein Kreditrisiko liegt vor, wenn durch den Ausfall des Vertragspartners die vertragskonforme Rückzahlung nicht oder nicht mehr vollständig gewährleistet ist. Beim Nichtzahlungsrisiko ist der Vertragspartner nicht in der Lage, seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen (Bonitätsrisiko) oder die Verpflichtung existiert nicht dem Grunde oder der Höhe nach (Veritätsrisiko).

Die organisatorischen Vorkehrungen des Kreditrisikomanagement-Systems werden durch die geschäftspolitisch gewollte breite Streuung der Kreditrisiken hinsichtlich der Größenklassen- und Branchenverteilung gestützt.

Im Rahmen der Zentralregulierung hat das Zahlungsverhalten der Anschlusshäuser größte Bedeutung. Zusätzlich werden für das nicht kleinteilige Geschäft zur Durchführung der Zentralregulierung zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse Unterlagen wie Bilanzen, BWAs, Planungsrechnungen, Brancheninformationen und Branchenkennzahlen herangezogen; nach positiver Würdigung dieser Unterlagen wird grundsätzlich beim Kreditversicherer ein den Branchegegebenheiten und dem Umsatzvolumen entsprechendes Deckungslimit beantragt.

Im Rahmen des Factorings erfolgt für die einzelnen Debitoren eine Kreditlimitzeichnung, wenn keine negativen Zahlungserfahrungen bekannt sind und eine ausreichende Rückversicherungsdeckung besteht. Dem Veritätsrisiko, d. h. Risiken, die durch fehlende oder eingeschränkte Rechtsbeständigkeit der von unseren Factoringkunden angekauften Forderungen entstehen können, begegnen wir insbesondere durch Überprüfung der erbrachten Leistungen bei den eingereichten Rechnungen, die Auswahl und Überwachung unserer Kunden und durch eine vertraglich vereinbarte Rückgriffsmöglichkeit auf den Forderungsverkäufer.

Da über die Handelsgeschäfte kein Zusatzertrag durch das Eingehen von Risiken erzielt werden soll, werden Emittenten- und Kontrahentenlimite nur bei einwandfreier Bonität vergeben.

Beim Geschäftsrisiko aus der Zentralregulierung wird zur Risikoquantifizierung der erwartete Verlust zum aktuellen Stichtag durch das Produkt aus dem Exposure, der Ausfallrate und der abgeleiteten Verlustquote bestimmt. Für den Risikowert wird der erwartete Verlust mit Faktoren multipliziert, die für das Risikoszenario sowie für die historische und hypothetische Stressbetrachtung unterschiedlich ausfallen.

Für das Factoringgeschäft wird das Adressenausfallrisiko mit einer ähnlichen Vorgehensweise quantifiziert. Es wird der erwartete Verlust durch das Produkt aus dem Exposure und einer durchschnittlichen realisierten Verlustquote hergeleitet. Den Faktoren wird eine Verschärfung zu Grunde gelegt. Für den Risikowert wird der erwartete Verlust mit Faktoren multipliziert, die für das Risikoszenario sowie für die historische und hypothetische Stressbetrachtung unterschiedlich ausfallen.

Beim Ausfallrisiko im Handelsgeschäft wird zwischen Anlagen im und außerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbunds (Mitgliedschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) unterschieden. Forderungen an Mitglieder dieser Sicherungseinrichtung unterliegen der Institutssicherung (Garantieverbund). Die damit verbundene Garantieerklärung für mögliche Leistungsverpflichtungen stellt die Grundlage für die Risikoquantifizierung in den Szenarien dar. Außerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbundes haben wir derzeit keine hier zu berücksichtigen Forderungen an Kreditinstitute.

#### Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist die Gefahr von Vermögenseinbußen auf Grund von möglichen Veränderungen von Marktpreisen bzw. der preisbildenden Parameter von Finanzinstrumenten, wie z. B. Zinsen, Währungen, Aktien, Volatilitäten etc. Das Zinsänderungsrisiko aus Pensionsverpflichtungen wird den Marktpreisrisiken zugeordnet.

Marktpreisrisiken bestehen in unserem Haus als Nichthandelsbuchinstitut im Wesentlichen auf Basis von geänderten Zinsen. Der Umfang der mit Festzinsen gewährten Kredite ist laufzeitkongruent refinanziert. Auch darüber hinaus haben wir uns langfristige Refinanzierungsmittel gesichert.

Die Messung des Zinsrisikos folgt den Anforderungen der 8. MaRisk Novelle vom 29.05.2024. Mögliche Marktzensänderungen werden sowohl hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Barwert des Zinsbuchs als auch hinsichtlich der Auswirkungen auf den Zinsertrag analysiert. Durch den Passivüberhang besteht ein Risiko bei fallenden Zinsen.

#### Liquiditätsrisiken

Beim Liquiditätsrisiko unterscheiden wir insbesondere zwischen dem Risiko, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), und dem Risiko, erforderliche Refinanzierungsmittel nicht im geplanten Umfang oder nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).

Der langfristige Refinanzierungsbedarf wird in einem abgestimmten Prozess auf Basis unserer erwarteten Geschäftsentwicklung ermittelt und regelmäßig aktualisiert.

Der Mindestreserveverpflichtung gegenüber der Deutschen Bundesbank sowie den aufsichtsrechtlichen Quoten aus LCR und NSFR sind wir stets nachgekommen bzw. wir haben diese eingehalten.

Das Liquiditätsrisiko wird insbesondere insofern in das Risikotragfähigkeitskonzept einbezogen, dass bei Nichtausführung bzw. verspäteter Zahlung (z. B. auf Grund eines Systemausfalls) eines ZR-Zahlungstermins ein erhöhter Zinsaufwand zu zahlen ist.

#### Operationelle Risiken

Unter „operationellen Risiken“ werden entsprechend der Definition nach Basel III die potenziellen Verluste verstanden, die in der Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen oder Katastrophen eintreten können. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Im Jahr 2025 haben wir erneut in die Entwicklung und den Ausbau der Informationstechnologie sowie in die Schulung unserer Mitarbeiter/-innen investiert.

Mit der Atruvia AG als Mehrmandantendienstleister ist ein umfassendes Vertragswerk zur Auslagerung und Betrieb von Rechenzentrumsleistungen sowie zur Bereitstellung eines Kernbankensystems und damit verbundener IKT-Dienstleistungen abgeschlossen.

Das Rechtsrisiko wird begrenzt durch den Einsatz von standardisierten Formularen, die laufend der Entwicklung der Gesetzgebung und Rechtsprechung angepasst werden. Bei der Prüfung von individuellen Vertragsabschlüssen, insbesondere im Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft, binden wir grundsätzlich juristische Beratungen ein.

In einem Notfallplan sind Vertretungsfragen, Personalausfall, Datensicherung und das Verhalten im Brandfall geregelt. Darüber hinaus besteht für eventuell eintretende Schäden ein Versicherungsschutz, inkl. einer Cyber-Schutz-Versicherung.

Bei der Risikoquantifizierung finden additiv eine Vergangenheitskomponente, eine Zukunftskomponente sowie die verbleibenden Risiken aus der Informationssicherheit Berücksichtigung. Für die vergangenheitsbezogenen Komponente wird auf die interne Schadensfalldatenbank zurückgegriffen. Bei der zukunftsbezogenen Komponente handelt es sich um Expertenschätzungen, die sich im Wesentlichen am Grundgedanken der Eigenmittelunterlegung für operationelle Risiken nach Artikel 315 f. CRR orientieren. Die verbleibenden Risiken aus der Informationssicherheit werden bewertet und berücksichtigt.

## E. Zusammenfassende Risikobeurteilung

Die AKTIVBANK AG verfügt über ein angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der genannten Risiken gemäß § 25a KWG, das dem Umfang, der Art, der Komplexität und dem Risikogehalt der Geschäftstätigkeit angepasst ist. Die betreffenden Informationen werden den zuständigen Entscheidungsträgern vollständig und rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank war sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive im Berichtsjahr gegeben.

Das Geschäftsmodell ist tragfähig. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage sind nicht ersichtlich.

Im Jahr 2025 gab es auf Einzelinstituts- und Gruppenebene keine Limit-Überschreitungen. Die Stresstests zeigen keinen zusätzlichen Handlungsbedarf bei der Risikoabsicherung auf.

Auf Einzelinstitutsebene beläuft sich die Limit-Auslastung des Gesamtbankrisikolimits im Standard-Risikoszenario auf Basis einer rollierenden 12-Monats-Betrachtung für den 31.12.2025 auf 66 % (bezogen auf die Summe der Einzelrisiko-Limite in Höhe von 19.200 TEUR).

Zusammenfassend sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Instituts gefährden könnten. Die Risikolage ist geordnet.

## IV. Prognose- und Chancenbericht

### A. Entwicklung gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen

#### Ausblick

Für das Zinsumfeld in Europa ist im Jahr 2025 in Anbetracht der abflachenden Inflation und der konjunkturellen Entwicklung mit weiteren moderaten Leitzinssenkungen 2026 durch die Europäischen Zentralbank zu rechnen. Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) setzt seinen schrittweisen Aufwärtstrend fort und steigt im Januar auf 94,8 Punkte. Damit verdichten sich die Anzeichen, dass die deutsche Wirtschaft ihre mehrjährige Stagnations- und Rezessionsphase hinter sich lässt. „Doch der Aufschwung bleibt zunächst fragil – zu viele Bremsklötze wirken noch.“ So kommen zusätzliche Reformanstrengungen der Bundesregierung, die der Wirtschaft zugutekommen sollen, meist nur langsam voran.<sup>3</sup>

Die Bundesregierung rechnet in ihrer Jahresprojektion weiterhin mit einer konjunkturellen Erholung, die vor allem von einer stärkeren binnenwirtschaftlichen Dynamik – bei gleichzeitig etwas nachlassenden außenwirtschaftlichen Belastungen getragen wird. So dürften demnach vor allem von

<sup>3</sup> DIW-Pressemitteilung vom 28.01.2026: DIW-Konjunkturbarometer: Erholung setzt sich fort aber ohne großen Schwung.

den wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung spürbare Wachstumseffekte ausgehen. Für 2026 erwartet die Bundesregierung ein reales Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent.<sup>4</sup> Die erneute Eskalation des Nahostkonflikts ab Februar 2026 und deren gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen sind in der Jahresprojektion der Bundesregierung noch nicht enthalten.

Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch die weitere Entwicklung der AKTIVBANK AG und ihrer Geschäftspartner stark beeinflussen.

## **B. Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage**

Aufgrund der noch nicht einschätzbaren weiteren Folgen – insbesondere durch den Anfang des Jahres 2026 erneut eskalierenden Nahostkonflikts – sowie der unberechenbaren US-Handelspolitik und den damit einhergehenden Zollerhöhungen, des Russland-Ukraine-Krieges und der weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind zuverlässige Prognosen zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Erhöhte Adress-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sind durch diese Verwerfungen daher nicht ausgeschlossen. Bei längerem Anhalten dieses ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds ist – statt der nachfolgenden Prognosen – auch für die AKTIVBANK AG mit rückläufigen Zentralregulierungsumsätzen und daraus resultierenden Provisionserträgen sowie einem Anstieg der Risikokosten zu rechnen.

Dennoch gehen wir gemäß unserer aktuellen Planung für das Jahr 2026 gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr insgesamt von einem rückläufigen Zinsüberschuss und einem leicht steigenden Provisionsüberschuss in den Geschäftsfeldern Zentralregulierung und Factoring aus. Insbesondere eine schwächere konjunkturelle Entwicklung, kann zu einer Verschlechterung des Provisionsüberschusses im Bereich Zentralregulierung und Factoring führen. Bei einer positiven konjunkturellen Entwicklung und rückläufiger Inflation ist mit einem geringeren Zinsniveau zu rechnen, was zu einem weiteren geringeren Zinsüberschuss führen kann.

Bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen wird für 2026 ein Anstieg kalkuliert. Beim Bewertungsergebnis (ohne Vorsorgereserven nach § 340 g HGB) erwarten wir gegenüber 2025 einen moderaten Anstieg. Hierbei ist bereits das wirtschaftliche Umfeld und die allgemeinen Risikolage für 2026 inkludiert.

Wir gehen davon aus, dass auf Basis dieser Prognosewerte das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (ohne Vorsorgereserven nach § 340 g HGB) gemäß unserer Planung und Erwartungen durch die oben genannten Ergebnisse gegenüber 2025 moderat rückläufig sein wird.

<sup>4</sup> Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie; Stand Januar 2026.

### C. Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage

Auch in den kommenden Jahren plant die AKTIVBANK AG eine weitere Stärkung der Eigenmittel, so dass weiterhin ausreichende Eigenmittel bereitgestellt werden.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Form der Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften wird die AKTIVBANK AG auch in den kommenden Jahren einhalten. Für die - auch aufsichtsrechtlich geforderte - Planung von Eigenmitteln, Kapitalanforderungen und Liquidität bestehen Planungsprozesse und -konzepte mit einem Horizont bis 2028.

### V. Verbandszugehörigkeit

Die AKTIVBANK AG ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin (BVR). Sie gehört der Sicherungseinrichtung des BVR an. Entsprechend den Bestimmungen des Status dieser Sicherungseinrichtung sind damit die Einlagen der Kunden und die Schuldverschreibungen im Besitz von Kunden der Bank im Rahmen der Institutssicherung geschützt. Des Weiteren ist die AKTIVBANK AG der BVR Institutssicherung GmbH angeschlossen (Einlagenentschädigung gemäß dem Einlagensicherungsgesetz).

Die AKTIVBANK AG gehört dem Bankenfachverband e.V., Berlin, dem Deutschen Factoring-Verband e.V., Berlin, und dem Verband elektronische Rechnung (VeR) an.

Frankfurt am Main, 16. März 2026

AKTIVBANK AG

Vorstand

Gerhard Giesel   Frank Geisen   Hauke Kahlcke   Sven Schneider

**Aktiva** zum 31. Dezember 2025

	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR Vorjahr
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			354,97		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.542.422,10		83.542
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3.542.422,10				
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	3.542.777,07	
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				0
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			171.993.015,14		40.676
b) andere Forderungen			36.608.927,55	208.601.942,69	61.033
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				101.826.091,96	85.671
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	0,00				0
Kommunalkredite	128.210,13				275
an verbundene Unternehmen	0,00				232
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
bb) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0,00	0
Nennbetrag	0,00				0
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				0,00	0
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				0
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				0
darunter: an Wertpapierinstituten	0				0
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				453.900,00	454
darunter: an Kreditinstituten	0,00				0
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0				0
darunter: an Wertpapierinstituten	0,00				0
<b>9. Treuhandvermögen</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0				0
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand</b>					
einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			536.377,07		98
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			118.928,31	655.305,38	407
<b>12. Sachanlagen</b>				216.539,94	241
<b>13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>				0,00	0
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				1.107.864,37	1.075
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				118.405,29	202
<b>16. Aktive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>				0,00	0
<b>18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>				0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>316.522.826,70</b>	<b>273.403</b>

Passiva zum 31. Dezember 2025	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR Vorjahr
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			4.411,99		27
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			8.333,26	12.745,25	25
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		337.103,5			347
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		35.378,36	372.481,86		35
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	124.250.455,66				115.639
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	43.355.158,15	167.605.613,81		167.978.095,67	31.717
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				0
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				0
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				0
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				8.102.158,83	1.055
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				152.920,73	111
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			3.337.838,00		3.234
b) Steuerrückstellungen			1.014.000,00		1.014
c) andere Rückstellungen			13.159.976,34	17.511.814,34	13.534
<b>8. (weggefallen)</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				10.205.000,00	10.205
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				0
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				33.250.000,00	26.150
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				0
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) gezeichnetes Kapital			10.250.000,00		10.250
b) Kapitalrücklage			38.000.000,00		29.000
c) Gewinnrücklagen			31.033.818,10		27.034
ca) gesetzliche Rücklage	2.450.818,10				2.451
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklage		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen	28.583.000,00				24.583
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust			26.273,78	79.310.091,88	4.026
<b>Summe der Passiva</b>				<b>316.522.826,70</b>	<b>273.403</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			200.119,87		292
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	200.119,87	0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			0,00	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12. 2025	EUR	EUR	EUR	TEUR Vorjahr
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	6.848.043,46			10.244
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00			0
c) Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	0,00	6.848.043,46		0
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
a) Zinsaufwendungen	1.374.743,63			2.910
b) abgesetzte positive Zinsen	0,00	1.374.743,63	5.473.299,83	0
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b) Beteiligungen		0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>		35.048.206,24		34.106
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		6.269.634,13	28.778.572,11	6.403
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			2.109.818,55	1.250
<b>9. (weggefallen)</b>			0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	9.128.833,51			8.664
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung TEUR 230	1.956.910,90	11.085.744,41		1.653
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.714.563,72	16.800.308,13	6.007
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			215.994,57	1.070
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.135.421,67	264
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>				
darunter: Zuführung zu allgemeine Bankrisiken § 340 g HGB TEUR 7.100 (Vorjahr TEUR 10.000)	11.090.160,98		11.090.160,98	9.311
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00	0,00	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00	0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>18. (weggefallen)</b>			0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			7.119.805,14	9.317
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		42.097,09		5.119
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		75.965,88	118.062,97	48
<b>25. Erträge aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>		7.001.742,17	7.001.742,17	0
<b>27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			0,00	4.149
<b>28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			26.273,78	85
<b>29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			0,00	0
<b>30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
<b>31. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
<b>32. Einstellung in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		207
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
<b>33. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>			0,00	0
<b>34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>			<b>26.273,78</b>	<b>4.026</b>

## Anhang

### 1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der AKTIVBANK AG ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ebenso wurde die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) beachtet.

Die AKTIVBANK AG ist beim Handelsregister in Frankfurt unter der HRB-Nr. 115867 eingetragen.

#### Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der AKTIVBANK AG wird über ihre Gesellschafterin DZB BANK GmbH, Mainhausen, in den nach HGB aufgestellten Konzernabschluss der ANWR GROUP eG, Mainhausen, zum **31. Dezember 2025** (kleinster und größter Kreis) einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt. Die AKTIVBANK AG ist mit ihrer Tochtergesellschaft, der Aktiv ZR Zentrale Abrechnung GmbH, Pforzheim, daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten bewertet. Die Barreserve wird zum Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken im Kundenkreditgeschäft wurden durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Höhe der Einzelwertberichtigungen deckt dabei den Blankoanteil, welcher sich aus der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredites und den erwarteten zukünftigen Zahlungseingängen unter Berücksichtigung des Deckungswerts der Sicherheiten ermittelt wird.

Für die mit einem Adressausfallrisiko behafteten Positionen an Kreditinstitute und an Kunden, die keiner akuten Risikovorsorge wie EWB unterliegen, ist eine angemessene pauschale Risikovorsorge nach den Grundsätzen des IDW RS BFA 7 zu bilden.

Die pauschale Risikovorsorge wird in Anlehnung an den erwarteten Verlust bei einem Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten und unter Berücksichtigung der Adjustments (auf Basis der aktuellen und zukünftigen Risiken) in einer vereinfachten Methodik hergeleitet und berücksichtigt. Die Berechnung der pauschale Risikovorsorge erfolgt auf Basis der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote (inkl. Adjustments) sowie dem Exposure.

Um den aktuellen bzw. künftigen Risiken aus der aktuellen geopolitischen Situation (Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Eskalation des Nahostkonflikts) und dem wirtschaftlichen Umfeld in Deutschland und Europa sowie dem Gläubigerschutzgedanken des HGB angemessen Rechnung zu tragen, sind Anpassungen (Verschärfungen / Management Adjustments) der Modellparameter weiterhin erforderlich. Eine darüberhinausgehende Verschärfung sehen wir, da sich die Konjunktur in Deutschland und Europa nicht ausreichend erholt und eine mögliche Rezession weiterhin wahrscheinlich ist.

Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven nach § 340f HGB. Die entsprechenden Beträge wurden aktivisch von den Forderungen an Kunden abgesetzt.

### **Anlagevermögen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen**

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 800,00 wurden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Die ausgewiesenen Sachanlagen enthalten Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten. Die Sachanlagen werden linear über Nutzungsdauer hinweg abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens, der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr sind dem als Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Aufwand bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung erfolgt über die jeweilige restliche Laufzeit.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

### **Rückstellungen**

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle bekannten Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften einbezogen. Die Bewertung erfolgte in Höhe des nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Mit Ausnahme der Altersvorsorgeverpflichtungen werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Den Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der Heubeck-Richttafeln RT 2018 G zugrunde. Verpflichtungen aus Pensions- und Jubiläumsanwartschaften werden mittels der projizierten Einmalbeitragsmethode angesetzt.

Bei den Pensionsrückstellungen sind laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,36 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,30 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,03 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung des sieben- und zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinssatzes ergibt und zum 31.12.2025 einen Betrag von EUR -72.362 (Vorjahr: EUR -26.401) aufweist, ist nur unter den einschränkenden Bedingungen des § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsfähig, aber nicht abführungsgesperrt.

Für die Jubiläumsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,36 % zugrunde gelegt.

Bei der Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen wurde ein Rechenzinssatz zum Ende des Geschäftsjahres von 2,17 % zugrunde gelegt.

Bei der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Rechenzinssatz zum Ende des Geschäftsjahres von 1,85 % zugrunde gelegt.

Die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch von Kreditinstituten i. S. d. § 1 Abs. 1 KWG wurde entsprechend geprüft. Nach der Berechnung der Bank unter Anwendung einer GuV-orientierten Betrachtungsweise liegt unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells kein Verpflichtungsüberschuss vor, so dass keine Drohverlustrückstellung zu bilden war.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert EUR 10,25 Mio. und ist in 4.000.000 nennwertlose Inhaberaktien eingeteilt. Der rechnerische Nennwert der Aktie beträgt EUR 2,5625. Das gezeichnete Kapital ist in Sammelurkunden verbrieft.

Zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Kapitals erfolgte am 02.01.2025 eine sonstige Zuzahlung der DZB BANK GmbH gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 9.000. Die Zuzahlung erfolgt ohne Ausgabe neuer Aktien und wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a KWG (Quotient aus Jahresüberschuss vor Gewinnabführung und Bilanzsumme) beträgt zum 31.12.2025 2,21 %.

Die DZB BANK GmbH hält seit dem 3. Februar 2009 100 % der Anteile an der AKTIVBANK AG.

### **Latente Steuer**

Latente Steuern werden nach den Grundsätzen des § 274 HGB ermittelt und bilanziert. Mit Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags zum 30. Mai 2025 ist die AKTIVBANK AG nunmehr als Organgesellschaft kein eigenständiges Steuersubjekt mehr, d. h. die sich ergebenden Latenten Steuern werden bei der Organträgerin, der DZB BANK GmbH bilanziert.

### Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Alle Restlaufzeiten der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr. Zum 31.12.2025 hatte die AKTIVBANK AG ein stichtagsbezogenes Guthaben bei der DZ Bank in Höhe von USD 275.530,37 (EUR 234.354,32) und CHF 372.078,79 (EUR 400.386,09). Hiervon entfallen USD 75.530,37 sowie CHF 72.078,79 auf Regulierungsbeträge, die im Rahmen der Zentralregulierung von Anschlusshäusern für die Begleichung der Forderung gegen Lieferanten überwiesen wurden.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

### Provisionsaufwendungen und -erträge

Die vereinnahmten Provisionserträge und -aufwendungen aus Zentralregulierungsverträgen werden aufgrund des wirtschaftlichen Sachzusammenhangs dieser Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zulässigerweise verrechnet, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertragslage zu vermitteln.

## 3. Erläuterungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### AKTIVA 3 – Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind im Wesentlichen die Zahlungsverkehrsverrechnungskonten bei der DZ BANK AG in Höhe von TEUR 171.721 enthalten.

Nach Restlaufzeiten gegliedert ergibt sich für andere Forderungen folgendes Bild:

	31.12.2025 TEUR	Vorjahr TEUR
bis 3 Monate	24.109	48.276
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	12.500	12.757
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>36.609</b>	<b>61.033</b>

### AKTIVA 4 – Forderungen an Kunden

Kredite an Vorstandsmitglieder und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden am Bilanzstichtag nicht. Die KK-Linie der Aktiv ZR Zentrale Abrechnung GmbH wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Somit bestanden zum Bilanzstichtag keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB (im Vorjahr TEUR 232).

Nach Restlaufzeiten gegliedert ergibt sich folgendes Bild:

	31.12.2025 TEUR	Vorjahr TEUR
bis 3 Monate	73.507	53.919
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.021	2.270
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	8
mehr als 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>74.529</b>	<b>56.197</b>

Die Forderungen bis 3 Monate beinhalten im Wesentlichen Debitorenkonten aus dem Factoring in Höhe von TEUR 68.546 (im Vorjahr TEUR 51.597).

### AKTIVA 8 – Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank hält folgende unmittelbare und mittelbare Anteile an anderen Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
AKTIV ZR ZENTRALE ABRECHNUNG GmbH, Pforzheim	100,00	2.136	179
financial.service.plus GmbH, Leipzig (mittelbar)	20,00	1.161	39

Das ausgewiesene Eigenkapital und Ergebnis bei der Aktiv ZR Zentrale Abrechnung GmbH und der financial.service.plus GmbH betreffen das Geschäftsjahr 2024.

### AKTIVA 11 – Immaterielle Anlagewerte

In diesem Posten sind TEUR 536 EDV-Software sowie geleistete Anzahlungen für ein laufendes Softwareprojekt in Höhe von TEUR 119 enthalten.

### AKTIVA 12 – Sachanlagen

In diesem Posten sind die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 109, Kraftfahrzeuge in Höhe von TEUR 24 sowie Mietereinbauten in Höhe von TEUR 19 enthalten.

### AKTIVA 14 – Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind hauptsächlich Steuerforderungen in Höhe von TEUR 1.097 enthalten.

### AKTIVA 15 – Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Sachaufwand in Höhe von TEUR 118 und die Abgrenzung von Vermittlungsprovisionen in Höhe von TEUR 1.

### PASSIVA 1 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Nach Restlaufzeiten gegliedert ergibt sich folgendes Bild:

	31.12.2025 TEUR	Vorjahr TEUR
bis 3 Monate	4	4
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4	13
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	8
mehr als 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>8</b>	<b>25</b>

### PASSIVA 2 – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Posten sind Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist in Höhe von 372 TEUR (Vorjahr 383 TEUR) enthalten.

Der Anstieg der Anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis 3 Monate ergibt sich aus den Termineinlagen.

Nach Restlaufzeiten gegliedert ergibt sich folgendes Bild:

Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	31.12.2025 TEUR	Vorjahr TEUR
bis 3 Monate	337	347
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	35	35
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>372</b>	<b>383</b>

Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.12.2025 TEUR	Vorjahr TEUR
bis 3 Monate	31.075	14.855
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	12.280	16.862
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>43.355</b>	<b>31.717</b>

### PASSIVA 5 – Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 7.001.742,17 (Vorjahr: EUR 0) enthalten. Diese betreffen Verpflichtungen aus einem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der DZB Bank GmbH und sind kurzfristig fällig. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 539 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 144 enthalten.

### PASSIVA 7 – Rückstellungen

In den anderen Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für Umsatzbonifikation aus ZR und Factoring in Höhe von TEUR 5.785, Sonder- und Tantiemezahlungen inkl. der Urlaubsrückstellung sowie Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft in Höhe von TEUR 1.684, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 494 sowie Delkredere-Versicherung in Höhe von TEUR 211 enthalten.

### PASSIVA 9 – Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 205 angefallen.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
5.000.000	EUR	3,0	25.04.2029
3.000.000	EUR	3,0	25.04.2029
2.000.000	EUR	3,0	25.04.2029

Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Eine vorzeitige Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

### PASSIVA 12 c – Gewinnrücklagen

Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 wurden TEUR 4.000 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich somit auf TEUR 28.583.

### Eventualverbindlichkeiten

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden ausschließlich Bürgschaften ausgewiesen.

Hierbei handelt es sich um Anzahlungs- und Mietbürgschaften. Es bestehen keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme nach derzeitigen Erkenntnissen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Position 1 und 2 – Zinserträge und -aufwendungen

In diesem Posten sind im Wesentlichen die Erträge und Aufwendungen aus den Zins- und Geldmarktgeschäften enthalten, die aus dem Kundengeschäft resultieren.

### Position 5 und 6 – Provisionserträge und -aufwendungen

In diesem Posten sind im Wesentlichen die Erträge und Aufwendungen aus der Zentralregulierung und aus dem Factoringgeschäft enthalten.

Die vereinnahmten Provisionserträge und -aufwendungen aus der Zentralregulierung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, um aufgrund des wirtschaftlichen Sachzusammenhangs ein zutreffendes Bild der Ertragslage zu vermitteln.

### Position 8 – Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen (TEUR 163) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.675) und periodenfremde Erträge (TEUR 57) enthalten. Die periodenfremden Erträge sind im Wesentlichen auf Provisionseinnahmen (TEUR 56) für das Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen.

### Position 12 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 29). Der Anteil der periodenfremden Aufwendungen beträgt TEUR 4 (Vorjahr TEUR 0).

### Position 13 – Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

In diesem Posten sind insbesondere Aufwendungen für die Rückversicherung der Zentralregulierung und des Factoringgeschäfts sowie der Aufwand für Rückstellungen im Kredit-, Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft erfasst. Weiterhin enthält diese Position neben dem Aufwand für die Zuführung zu den §340f HGB-Vorsorgereserven sowie §340g HGB-Rücklagen auch Pauschalwertberichtigungen/-rückstellungen auf Grundlage der des IDW RS BFA 7 sowie pauschalisierte Einzelwertberichtigungen.

### Position 23 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält insbesondere Ertragsteuerzahlungen für Vorjahre.

#### Position 26 – Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Zwischen der Gesellschaft und der DZB Bank GmbH besteht seit dem 30. Mai 2025 mit rückwirkender Wirkung für das gesamte Geschäftsjahr 2025 ein Gewinnabführungsvertrag. Auf dieser Grundlage wurde der im Geschäftsjahr abzuführende Gewinn ohne Berücksichtigung des vororganisationswirtschaftlichen Gewinnvortrages in Höhe von EUR 7.001.742,17 an die Organträgerin abgeführt.

#### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beläuft sich auf TEUR 26. Dieser resultiert aus dem nicht verwendeten Teilbetrag des Bilanzgewinns 2024, der in das Geschäftsjahr 2025 vorgetragen wurde.

#### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 26 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

### 4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

### 5. Sonstige Angaben

#### Gewinnabführungsvertrag

Mit der DZB Bank GmbH besteht seit dem 30. Mai 2025 ein Gewinnabführungsvertrag gem. § 302 AktG.

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus langfristig abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen. Insgesamt gesehen sind diese Verpflichtungen von untergeordneter Bedeutung für die Finanzlage der Bank.

#### Offenlegung

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten; wir beabsichtigen, alle erforderlichen Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht auf Gruppenebene zu machen und auf der Homepage (<https://www.dzb-bank.de/wer-wir-sind-downloads>) der DZB BANK GmbH zu veröffentlichen.

**Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung in Höhe von EUR 17.000,00.

**Honorar Abschlussprüfer**

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 230. Darüber hinaus wurde ein Honorar in Höhe von TEUR 2,5 für die Prüfung des Erhebungsbogens zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage für den Garantiefondsbeitrag 2025 sowie für die projektbegleitende Prüfung des CSRD-Projektes TEUR 10 berechnet.

**Garantieverbund**

Mit der Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) ist die Abgabe einer Garantieerklärung für mögliche Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.051 verbunden.

**Personalbestand**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 52,5 (im Vorjahr 48,0) weibliche und 60,75 (im Vorjahr 65,5) männliche Mitarbeiter.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

<b>Frank Schuffelen</b>	Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstand der ANWR GROUP eG
<b>Franz Herrlein</b>	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Geschäftsführer der Alpine One GmbH
<b>Hayo Galipp-Le Hanne</b>	bis 20.03.2025 Geschäftsführer der Schuhhaus EGA GmbH
<b>Klaus Rollmann</b>	seit 26.05.2025 Geschäftsführer Rollmann GmbH & Co. KG
<b>Martina Novotny</b>	seit 01.01.2025 Vorstand der ANWR GROUP eG

### Vorstand

<b>Frank Geisen</b>	Geschäftsführer der DZB BANK GmbH Bereich: Marktfolge
<b>Gerhard Glesel</b>	Geschäftsführer der DZB BANK GmbH Bereich: Marktbereich I
<b>Hauke Kahlcke</b>	Bankkaufmann Bereich: Marktbereich II
<b>Sven Schneider</b>	seit 01.01.2026 Bankkaufmann Bereich: Marktfolge II

Frankfurt am Main, 16. März 2026

AKTIVBANK AG

Vorstand

[Gerhard Glesel](#)   [Frank Geisen](#)   [Hauke Kahlcke](#)   [Sven Schneider](#)

Anlagespiegel 2024 per 31. Dezember 2025 in EURO						
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2025	Zugänge im Geschäftsjahr 2025	Umbuchungen 2025	Abgänge im Geschäftsjahr 2025	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2025	<b>Buchwert 31.12.2025</b>
<b>immaterielle Anlagewerte</b>	13.233.623,93	323.299,32	0,00	-16.152,00	13.540.771,25	
davon entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.186.308,88	204.371,01	391.038,86		1.781.718,75	
davon Geschäfts- oder Firmenwert	11.640.124,19				11.640.124,19	
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	407.190,86	118.928,31	-391.038,86	-16.152,00	118.928,31	
Sachanlagen	795.777,93	38.762,67		-123.777,94	710.762,66	
Anteile an verb. Unternehmen	453.900,00				453.900,00	

<b>Abschreibungen / Wertberichtigungen</b>						
	Stand 01.01.2025	Zugänge im Geschäftsjahr 2025	Umbuchungen 2025	Abgänge im Geschäftsjahr 2025	Stand 31.12.2025	<b>Buchwert 31.12.2025</b>
<b>immaterielle Anlagewerte</b>	12.728.279,81	157.186,06	0,00	0,00	12.885.465,87	<b>655.305,38</b>
davon entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.088.155,62	157.186,06			1.245.341,68	<b>536.377,07</b>
davon Geschäfts- oder Firmenwert	11.640.124,19				11.640.124,19	<b>0,00</b>
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00				0,00	<b>118.928,31</b>
Sachanlagen	554.301,57	58.808,51		-118.887,36	494.222,72	<b>216.539,94</b>
Anteile an verb. Unternehmen	0,00				0,00	<b>453.900,00</b>

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt „IV. Personal“ im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

#### Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung von Forderungen an Kunden bei notleidenden Krediten den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht) und
- b) Prüferisches Vorgehen.

## Bewertung von Forderungen an Kunden bei notleidenden Krediten

- a) Im Jahresabschluss der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main, werden Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 101.826 (d. s. 32,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung der betreffenden Forderungen bei notleidenden Krediten erfordert regelmäßig ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere im Hinblick auf zukünftige Mittelzuflüsse der Kunden und die Bewertung der gewährten Sicherheiten. Daraus ergibt sich ein erhöhtes Risiko, dass die Höhe der gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge nicht angemessen ist. Da die Bewertung von Forderungen an Kunden bei notleidenden Krediten folglich mit Unsicherheiten behaftet ist, war der Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung von Forderungen bei notleidenden Krediten sind in der Anhangangabe Abschnitt 2 sowie in der Lageberichts-darstellung unter III. D. enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der Bewertungsverfahren der Bank für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen von Forderungen bei notleidenden Krediten untersucht. Dabei haben wir, unter Berücksichtigung der entsprechenden Geschäftsorganisation und der relevanten IT-Systeme, die Angemessenheit der für die Bewertung von Forderungen bei notleidenden Krediten relevanten Prozesse und Kontrollen sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen beurteilt. Hierbei haben wir IT-Spezialisten hinzugezogen.

Unsere Prüfung bezog sich insbesondere auf die Prozesse und Kontrollen der Bank zur Identifizierung von Engagements mit akuten Ausfallrisiken, zur Bewertung der Kreditsicherheiten, zur Ermittlung der einzelfallbezogenen Einzelwertberichtigungen bei notleidenden Krediten sowie zur Buchung dieser Einzelwertberichtigungen.

Des Weiteren haben wir auf Grundlage von repräsentativen und nicht-repräsentativen Stichproben untersucht, ob die für diese Engagements gebildete Risikovorsorge periodengerecht gebildet und angemessen dotiert wurde. Dabei haben wir für ausgewählte Kundenengagements eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer vorgenommen und unsere Ergebnisse mit den Analysen der Bank verglichen und Abweichungen geklärt, Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten gewürdigt sowie die ordnungsgemäße Bestellung der Sicherheiten sowie deren Existenz und Wertansätze geprüft, soweit auf diese in der Bewertung abgestellt wurde. Für die ausgewählten Engagements haben wir zudem die rechnerische Ermittlung der zu buchenden Einzelwertberichtigung nachvollzogen. Ferner haben wir die diesbezüglichen Angaben im Anhang auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „IV. Personal“ im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- alle übrigen Teile des derzeit noch nicht vorliegenden und uns nach dem Datum unseres Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsberichts, der auch den Bericht des Aufsichtsrats umfasst,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen,

die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. bzw. 27. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Martina Mietzner.

Frankfurt am Main, den 16. März 2026

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Martina Mietzner  
Wirtschaftsprüferin

gez. Uwe Hoefke  
Wirtschaftsprüfer

## Impressum

### Herausgeber

AKTIVBANK AG  
Herriotstraße 1  
60528 Frankfurt

Postfach 71 03 11  
60493 Frankfurt

Telefon 07231 44436 - 0  
[info@aktivbank.de](mailto:info@aktivbank.de)

[www.aktivbank.de](http://www.aktivbank.de)  
[www.aktivbank-factoring.de](http://www.aktivbank-factoring.de)

### Satz und Reinzeichnung

[www.pksatz.de](http://www.pksatz.de), Patricia Kaufmann